

II-MP32 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5835 N

1993-12-16

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Scheibner
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Einsparungsmöglichkeiten bei Aufführung der Bundestheater

In einer Zeit, in der in allen gespart werden muß, ist es auch Aufgabe der Burgtheaterdirektion, die Ausstattung der Produktionen weniger kostenintensiv zu gestalten. Trotzdem gestaltet der Direktor des Burgtheaters, Claus Peymann, seine Produktionen aufwendig und oft mit unnötigem Luxus, dessen Beschränkung keinesfalls eine Einschränkung der künstlerischen Freiheit bedeuten würde. Viele von Peymanns Ausstattungswünschen sind Verschwendung, da die Konzepte nicht durchdacht erscheinen.

So wurden für die Aufführung des "Clavigo" 1000 m² Wand insgesamt dreimal neu gestrichen, weil der Ausstatter nach der Aufstellung der Kulissen im Burgtheater jedesmal eine andere Farbe wünschte. Für "Richard III" wurden in den Werkstätten der Bundestheater Figuren hergestellt, die letztlich nicht verwendet wurden, weil sie zu groß und zu schwer waren und dem Ausstatter nicht mehr gefielen. Für "Macbeth" müssen für jede Aufführung frische Äste aus den Bundesforsten herangeschafft werden, die nach der Aufführung vernichtet werden. Dafür sind mindestens drei Arbeiter im Einsatz. Für "Liliom" wird bei jeder Aufführung vor dem Eisernen Vorhang ein Naturrasen verlegt, der nach der Aufführung vernichtet wird.

Mittlerweile sind die Kostümwerkstätten der Bundestheaterverwaltung nicht mehr in der Lage, alle Aufträge auszuführen. Daher müssen Aufträge an andere Werkstätten ver-

geben werden. Das Fehlen all dieser Extravaganzen, die in Summe sehr teuer sind, würde der Qualität der Aufführungen keinen Abbruch tun. Trotzdem setzen Sie sich immer wieder dafür ein, daß die Wünsche von Direktor Peymann und seinen Mitarbeitern erfüllt werden. In keinem anderen Theater der Welt genießt ein Direktor soviel Rückendeckung von politischer Seite wie Peymann in Österreich.

Die Mißstände betreffen aber nicht nur das Burgtheater: Auch an der Staatsoper wurden für die Aufführung der "Götterdämmerung" von Regisseur Kappelmüller die Wände nicht, wie früher, bloß gestrichen, sondern mit Bleiplatten verkleidet. Für diese Arbeit mußten eigene Schutzanzüge angeschafft werden. Hohe Kosten verursachte auch das Bühnenbild des "Troubadour".

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst nachstehende

A n f r a g e :

1. Sind Ihnen die oben angeführten Mißstände bekannt?
2. Was werden Sie generell unternehmen, um unnötige Verschwendung im Bereich der österreichischen Bundestheater zu vermeiden?
3. Wie teuer war die Aufführung "Clavigo" im Burgtheater?
 - a) Wie hoch waren die Ausstattungskosten?
4. Welche Kosten verursachte die Aufführung des "Richard III" im Burgtheater?
 - a) Wie hoch waren die Ausstattungskosten?
5. Wie hoch waren die Kosten für den "Macbeth" im Burgtheater?
 - a) Wie hoch waren die Ausstattungskosten?
6. Welche Kosten verursachte die Aufführung "Liliom" im Burgtheater?
 - a) Wie hoch waren die Ausstattungskosten?

7. Wie teuer war die Aufführung der "Götterdämmerung" an der Staatsoper?
 - a) Wie hoch waren die Ausstattungskosten?
8. Wie hoch waren die Kosten für den "Troubadour" in der Staatsoper?
 - a) Wie hoch waren die Kosten für das Bühnenbild?
9. Halten Sie es für unbedenklich, daß die Kostümwerkstätten der Bundestheater nicht mehr in der Lage sind, alle Aufträge selbst auszuführen?
 - a) Wenn ja, warum?
 - b) Wenn nein, was werden Sie konkret unternehmen, um für eine Reduzierung der Aufträge zu sorgen?
10. Halten Sie es für ein Zeichen von Verantwortungsgefühl, wenn ein Theaterdirektor ungeachtet der wirtschaftlichen Rezession die Ausstattungskosten seiner Stücke immer mehr in die Höhe treibt?
 - a) Wenn ja, warum?
 - b) Wenn nein, was werden Sie konkret unternehmen, um Claus Peymann an der weiteren Verschwendung der Bundestheatergelder zu hindern?
11. Bestehen Überlegungen von Ihrer Seite, den Vertrag Claus Peymanns zu verlängern?
 - a) Wenn ja, warum?
 - b) Wenn nein, welcher Nachfolger für Peymann ist in Ihrem Ministerium im Gespräch?
12. Was werden Sie unternehmen, um auch der Verschwendung im Bereich der Wiener Staatsoper Einhalt zu gebieten?